

# Freiwillige begleiten und sorgen

2. Fachtagung der  
Engagementwerkstatt Berlin

Thema:  
Freiwilligendienste und Pflege



**ENGAGEMENTWERKSTATT**  
Freiwilligendienste in der Stadt



01.12.2010  
9.30 -17.00 Uhr

Rotes Rathaus von Berlin



**Treffpunkt  
Hilfsbereitschaft**   
Landesfreiwilligenagentur Berlin

Ein Programm vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



**ENGAGEMENT  
SCHLÄGT BRÜCKEN**  
Freiwilligendienste aller Generationen

im Rahmen der Initiative



Alter schafft Neues

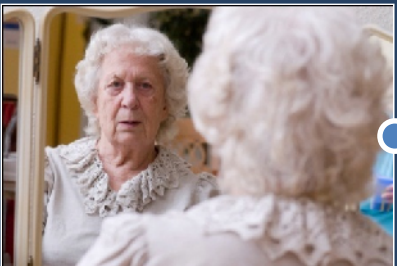
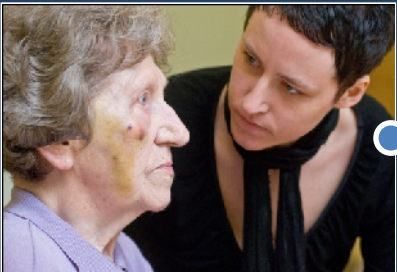
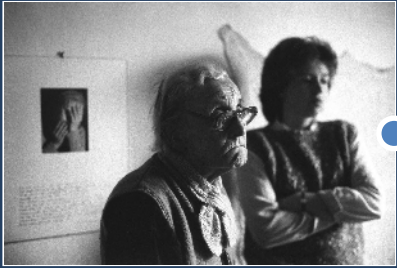


# Alltagsnähe mit Demenzkranken leben

Anforderungen an Qualifizierung & Dienstleistungen

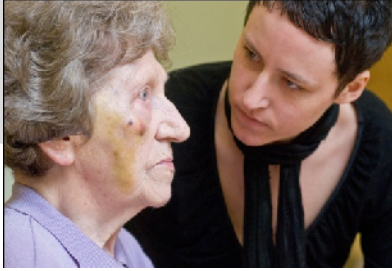
Prof. Dr. Joachim Döbler  
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften  
Fakultät Soziale Arbeit





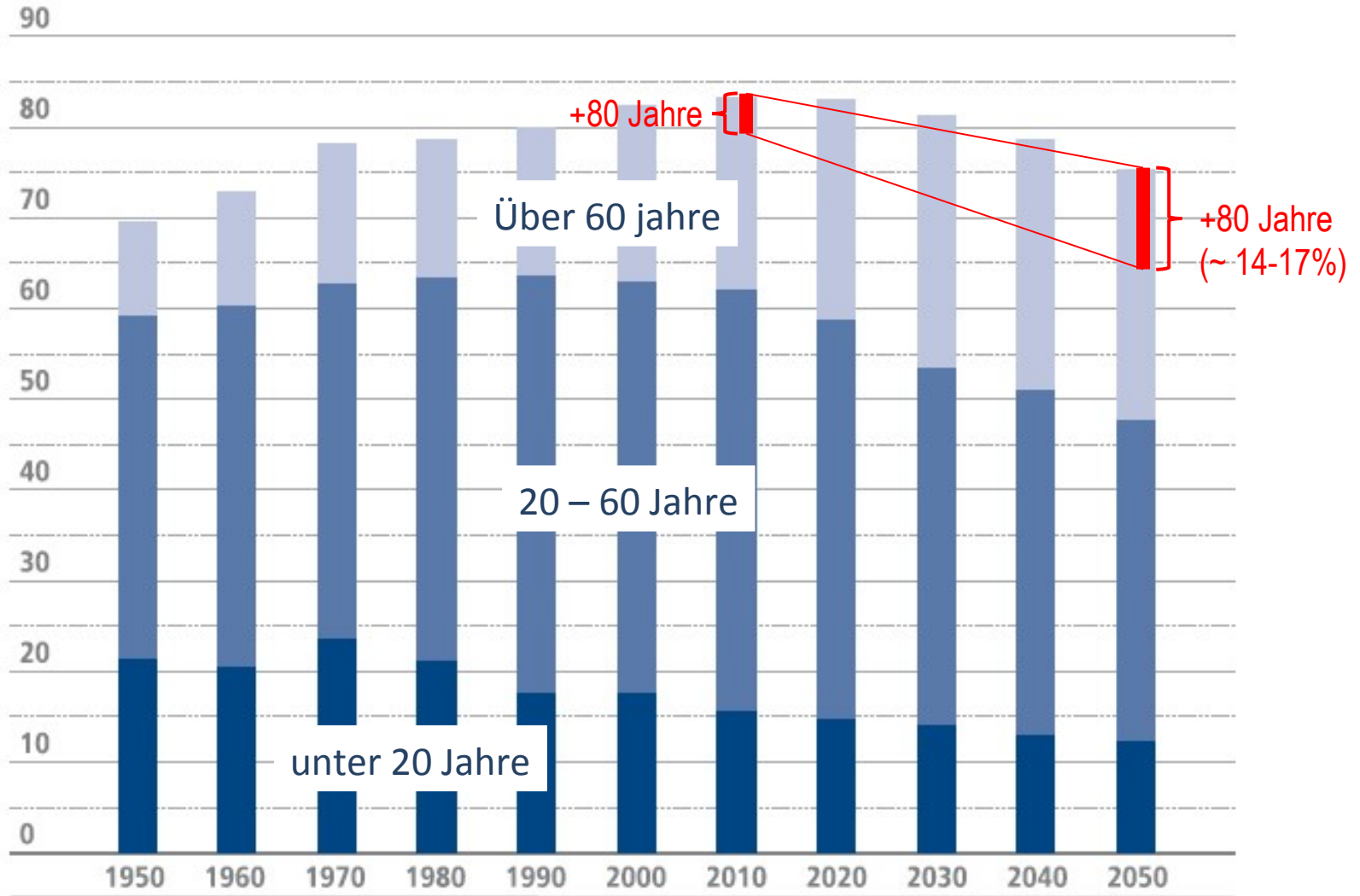
## 2. Fachtagung der Engagementwerkstatt Berlin

- I** Demographischer Wandel, Altern und Demenz
- II** Akteure und Verantwortungen im Pflege-Mix  
(Engagement und „niedrigschwellige Betreuung“)
- III** Soziologie der „Alltagsbegleitung“
- IV** Lebensqualität und Kompetenz
- V** Berufliche Assistenz für einen gelingenden Alltag



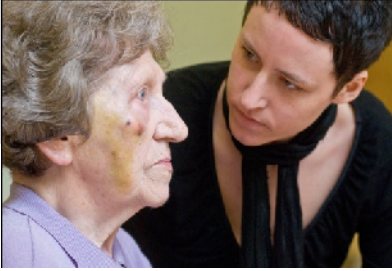
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGEN



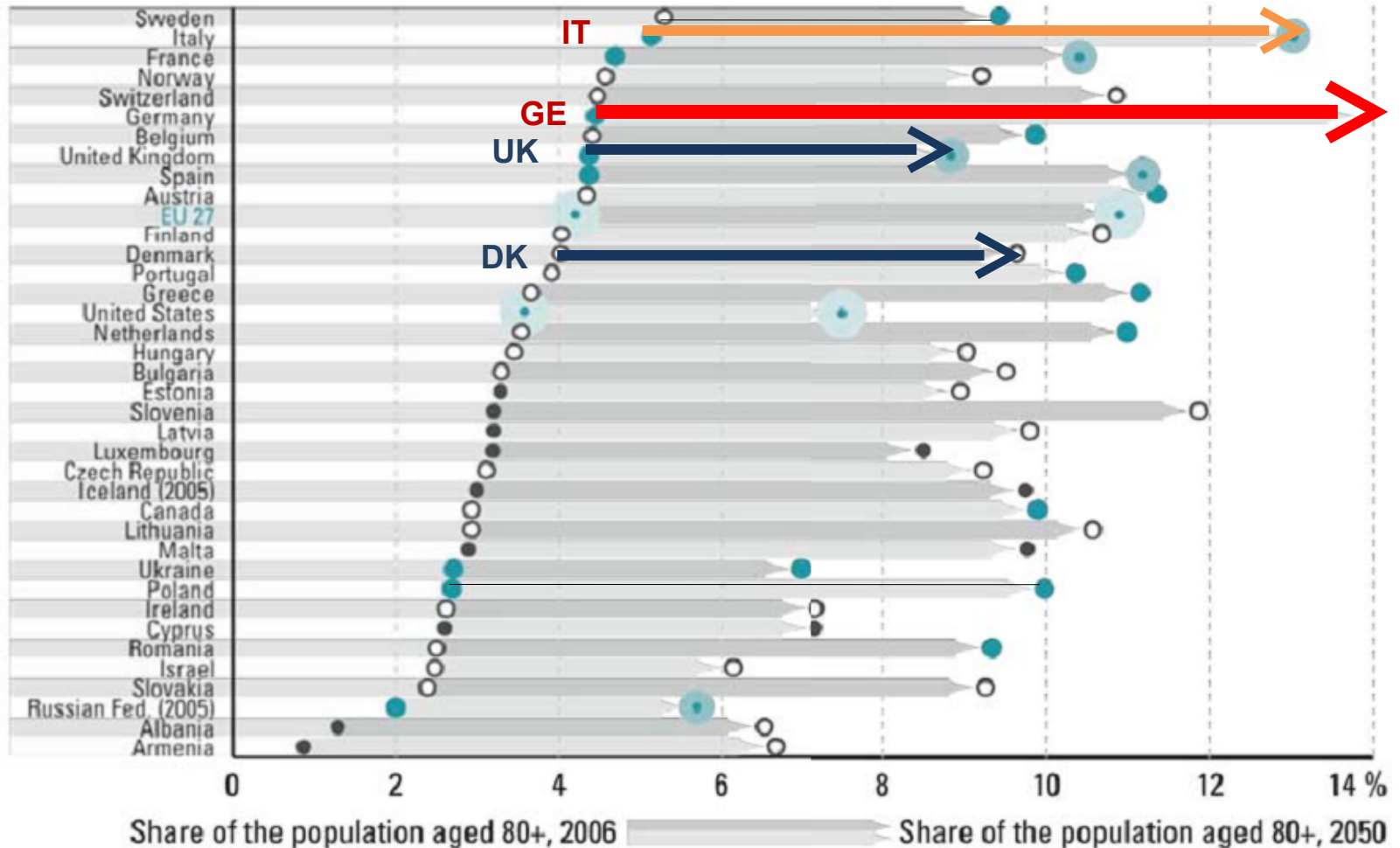
Quelle: Statistisches Bundesamt, statistische Jahrbücher, ab 2010: Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 5





# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRAANKEN LEBEN

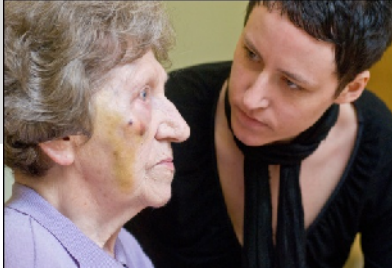
▶ BEVÖLKERUNG ÜBER 80 IN % [2006/2050]



Absolute number of people aged 80+

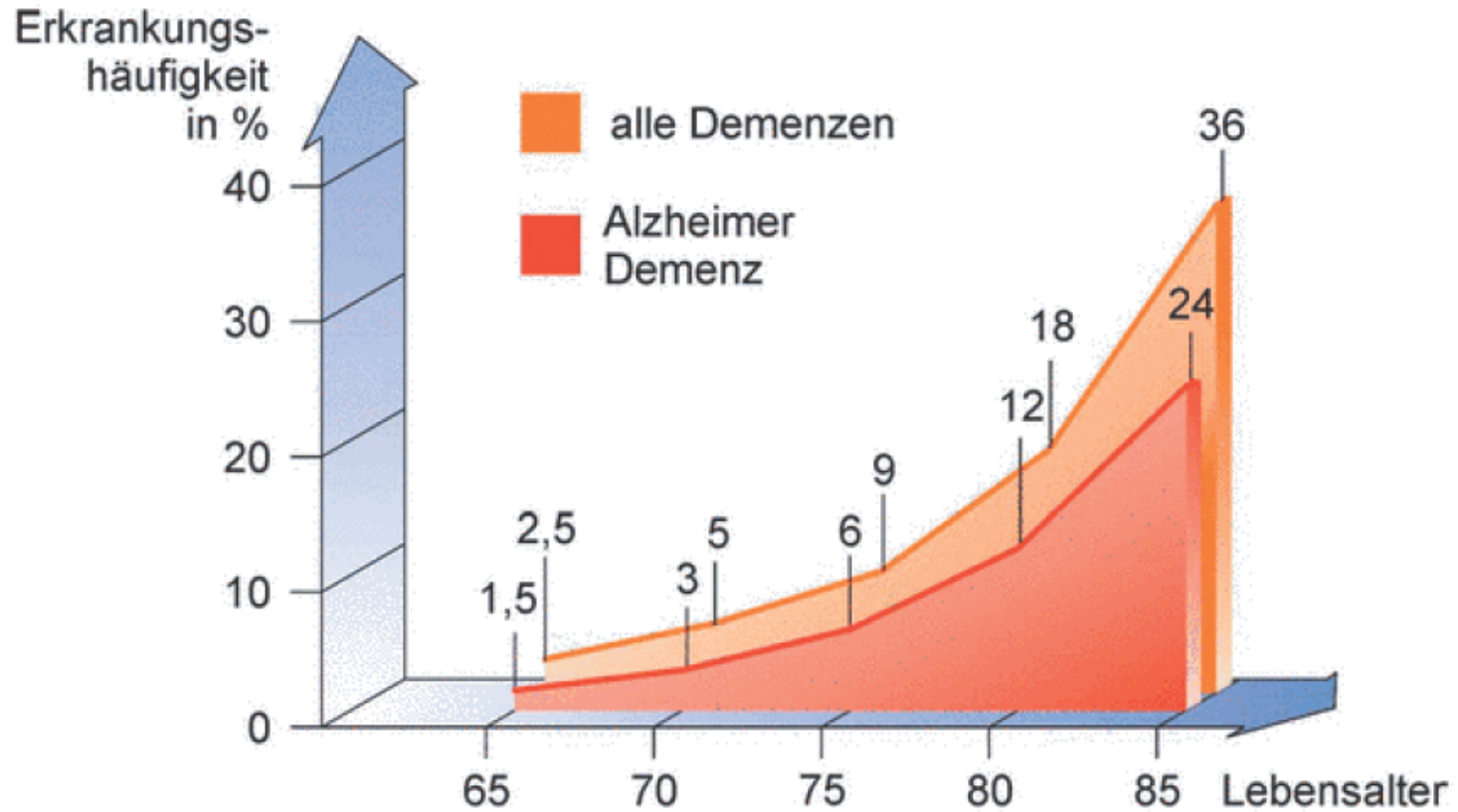
● up to 100.000 ○ up to 1 Mio. ● up to 5 Mio. ● up to 10 Mio. ● up to 80 Mio.

Source: Huber et al. (2009) based on Eurostat *EUROPOP2008*, and UNPP.

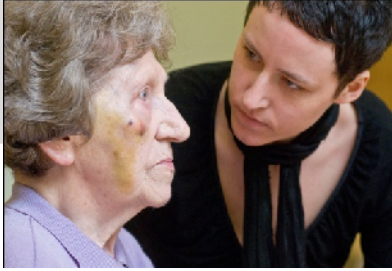


# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ ALTERSABHÄNGIGE HÄUFIGKEIT VON DEMENZEN



Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, graph. nach: Behl (2007)



# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## Inzidenz

Zahl der jährlichen Neuerkrankungen:  
 Deutschland: ~200.000  
 Weltweit: 4,6 Mio.

## Schätzungen

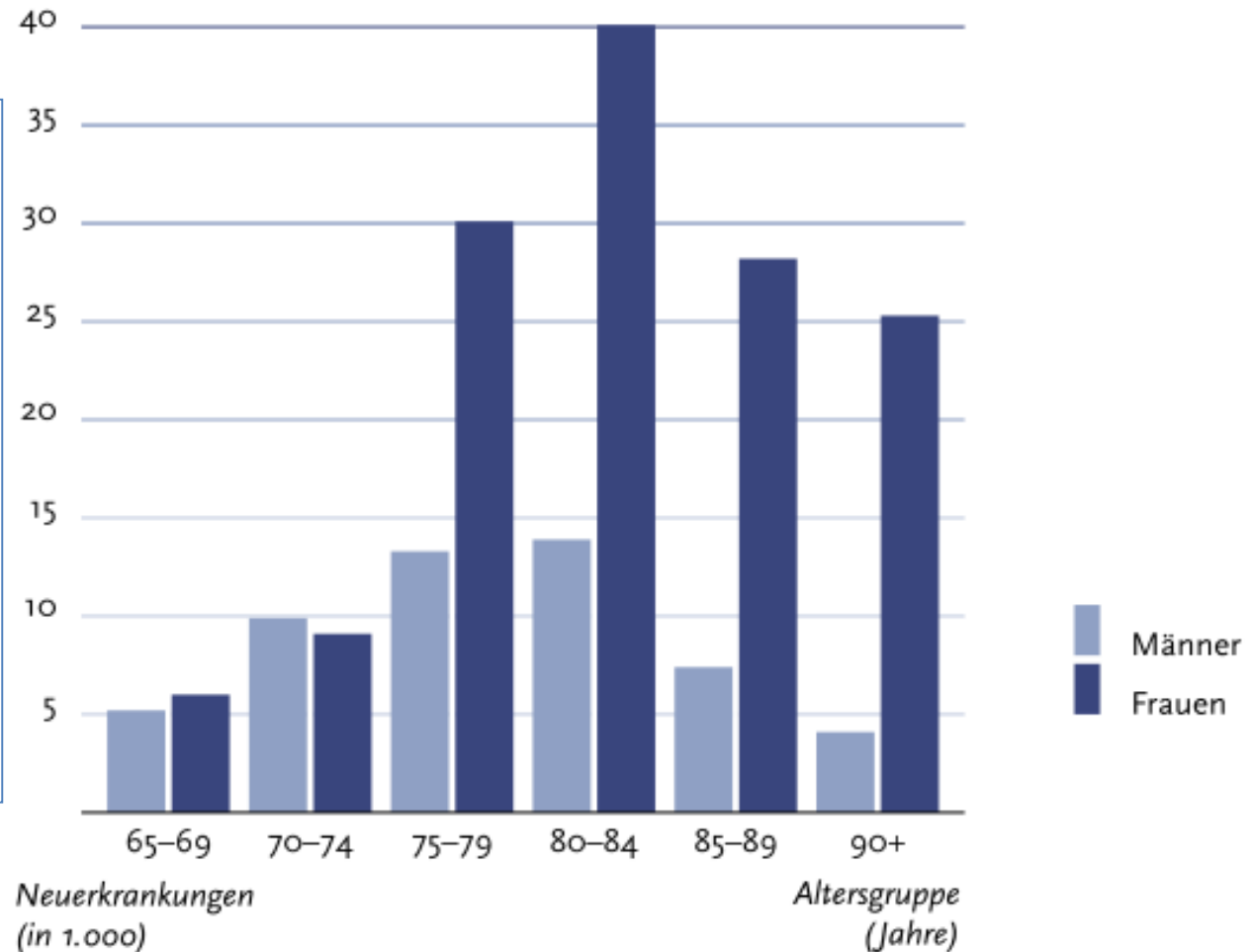
Zahl der Demenzerkrankungen bis 2050:  
 Dtl.: 1,2 >> 2,3/4 Mio.  
 Asien: 12,7 >> 63 Mio.  
 Weltweit: 24 >> 81 Mio.

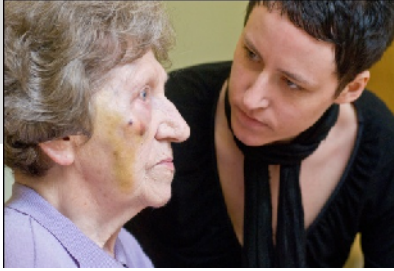
Abbildung 2

### Schätzung der jährlichen Inzidenz in Deutschland

Schätzgrundlage: Inzidenzraten nach Fratiglioni et al. [29] und Bevölkerung Ende des Jahres 2002

Quelle: Bickel [1]





# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

► „BALANCE OF CARE“ (SZENARIO)

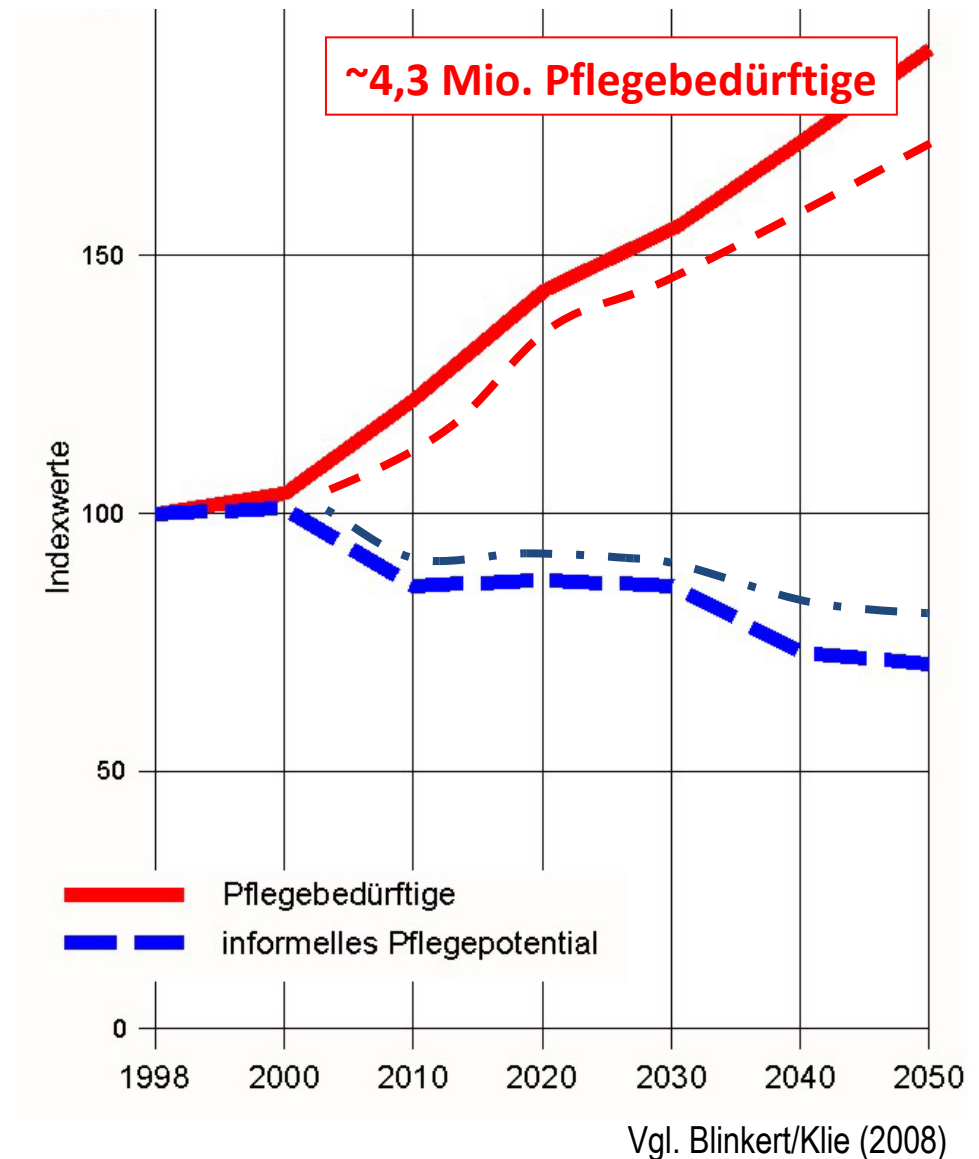
## Versorgung/Pflege der Demenzerkrankten

60-75% in häuslicher Pflege durch Angehörige

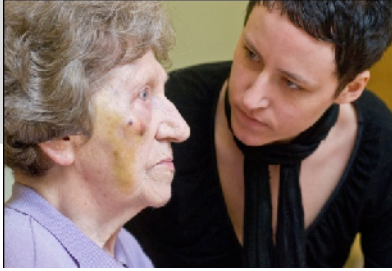
- davon 80-90% rund um die Uhr
- davon ~75% ohne Inanspruchnahme professioneller Hilfe

Übersiedlung in ein Pflegeheim: 80% !!

**Erkrankungsdauer**  
4 bis 8 Jahre !!

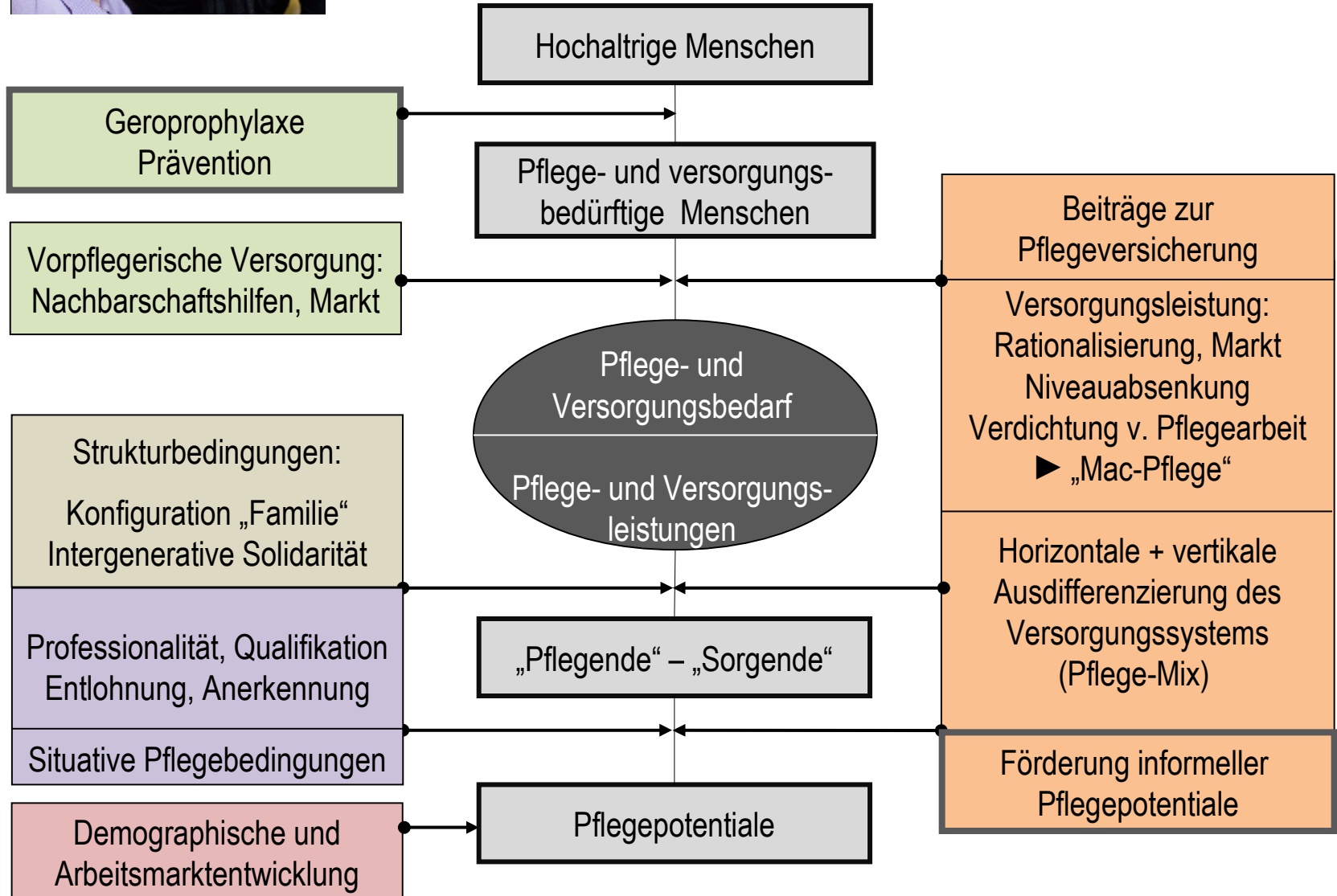


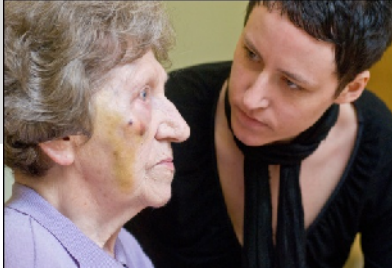




# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

► „BALANCE OF CARE“





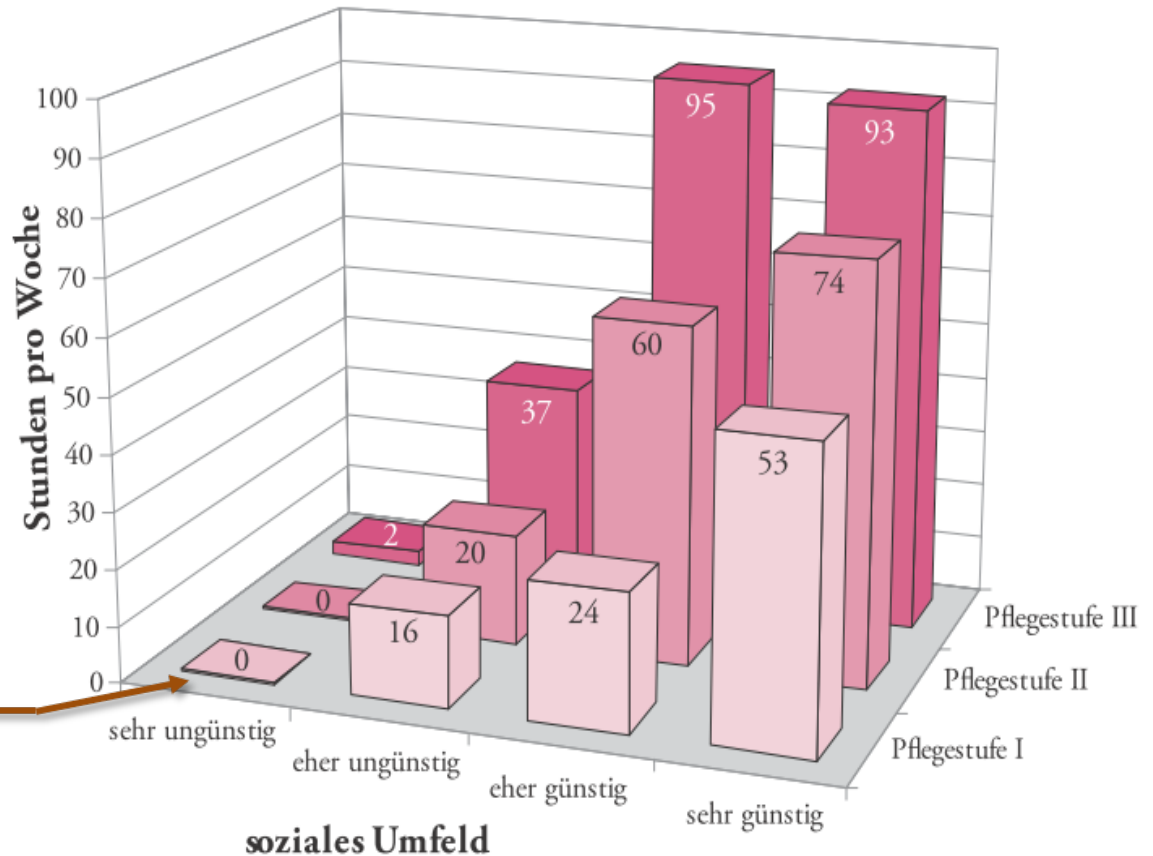
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

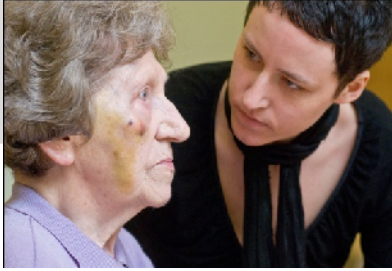
„Soziales Umfeld“, Pflegebedürftigkeit und von Angehörigen in die Versorgung investierte Zeit (Stunden pro Woche)  
 Blinkert/Klie (2008)

Demographisch sinkende  
 Pflegepotentiale  
 Geschlechterrollen  
 Erwerbsbeteiligung Frauen  
 Singularisierung  
 Strukturwandel v. Familie  
 Pflegekulturen

Hoher sozialer Status  
 Moderne Lebensentwürfe  
 Hohe Opportunitätskosten  
 Urbane Lebensform  
 Prekäres Netzwerk

**„Fernraumsolidarität“**





# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ AKTEURE IM PFLEGE-MIX :: GRENZEN

### Familiensysteme

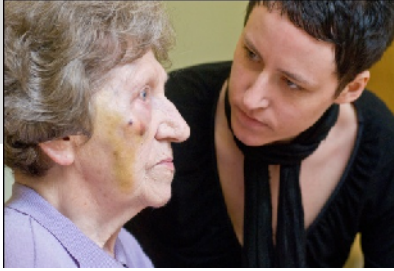
- ▶ Demographisch sinkende „Pflege-Potentiale“, Erwerbsbeteiligung Frauen
- ▶ Singularisierung, Strukturwandel von Familie
- ▶ Familiäre Pflegekulturen: moralische Ökonomien, „Opportunitätskosten“

### Nachbarschaften

- ▶ Soziale und kulturelle Figurationen von Nachbarschaften: Anforderungen an eine steigende Komplexität der Lebensführung, performative Lebensstile
- ▶ „Überforderte Nachbarschaften“

### Sekundäre Netzwerke

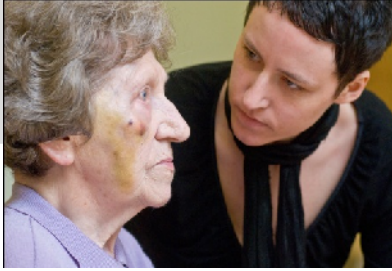
- ▶ Gefährdungen des Sozialen/von Zivilität durch ...
  - ... Prekarisierung/Desintegration von Lebensverhältnissen
  - ... den Einfluss von Marktlogiken: Kommerzialisierung/Nutzenorientierung
  - ... das mafiotische Unterlaufen von Recht und Gemeinwohl
  - ... kollektive Entsolidarisierung/Individualisierung von Risiken
  - ... die Logik des „Aktivierenden Sozialstaates“
    - Politik der Pseudopartizipation
    - Politik der doppelten Responsibilisierung
    - Politik der bipolaren Normalität: „das wertvolle weil nützliche Alter“
    - **Ideologische Ausblendung: Alter als Muße/überforderndes Engagement**



# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ AKTEURE IM PFLEGE-MIX :: POTENTIALE

	Mitbürger	Familie Angehörige	PfLEG § 45c,d SGB XI Freiwillige Selbsthilfe	PfWG § 87b SGB XI Alltags- Assistenzen	Examinerte Pflegerkräfte	„Grauer Markt“
Kultur der Begegnung	●	<div style="border: 2px solid red; border-radius: 50%; padding: 10px; text-align: center;">                     Alzheimergesellschaft                      Infrastrukturentwicklung                      Gemeinwesenentwicklung                      Wahrung v. Bürgerrechten +                      Versorgungsstandards                 </div>				
Demenz- politik, QS						
Vorpflege- rische Hilfe						○
„Alltags- begleitung“		●	●	●		○
Pflege gem. SGB XI		●			●	○



# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## Mobilisierung und Qualifizierung freiwilliger Helfer

**PfLEG**  
**§ 45c,d**  
**SGB XI**  
**[2002]**

- ▶ Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte insbesondere für demenzkranke Pflegebedürftige
- ▶ Auf- und Ausbau **niedrigschwelliger Betreuungsangebote**\*

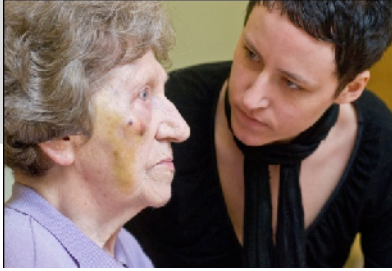
*\* = def. Betreuungsangebote, in denen Helfer und Helferinnen unter pflegfachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen sowie pflegende Angehörige entlasten und beratend unterstützen:*

*1. als Modell- und als Projektförderung (für den Aufbau von Gruppen bürgerschaftlich engagierter Personen und Organisationen der Selbsthilfe)*

*2. Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Betreuungspersonen*

*3. Personal- und Sachkosten für die Organisation der Hilfen sowie die Schulung der Betreuenden durch Fachkräfte (spill-over)*





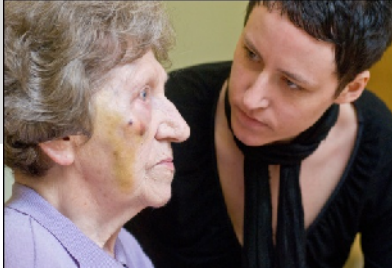
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## Vertikale Ausdifferenzierung des Berufsfeldes „Pflege“

**PfLEG**  
**§ 87b**  
**SGB XI**  
**[2008]**

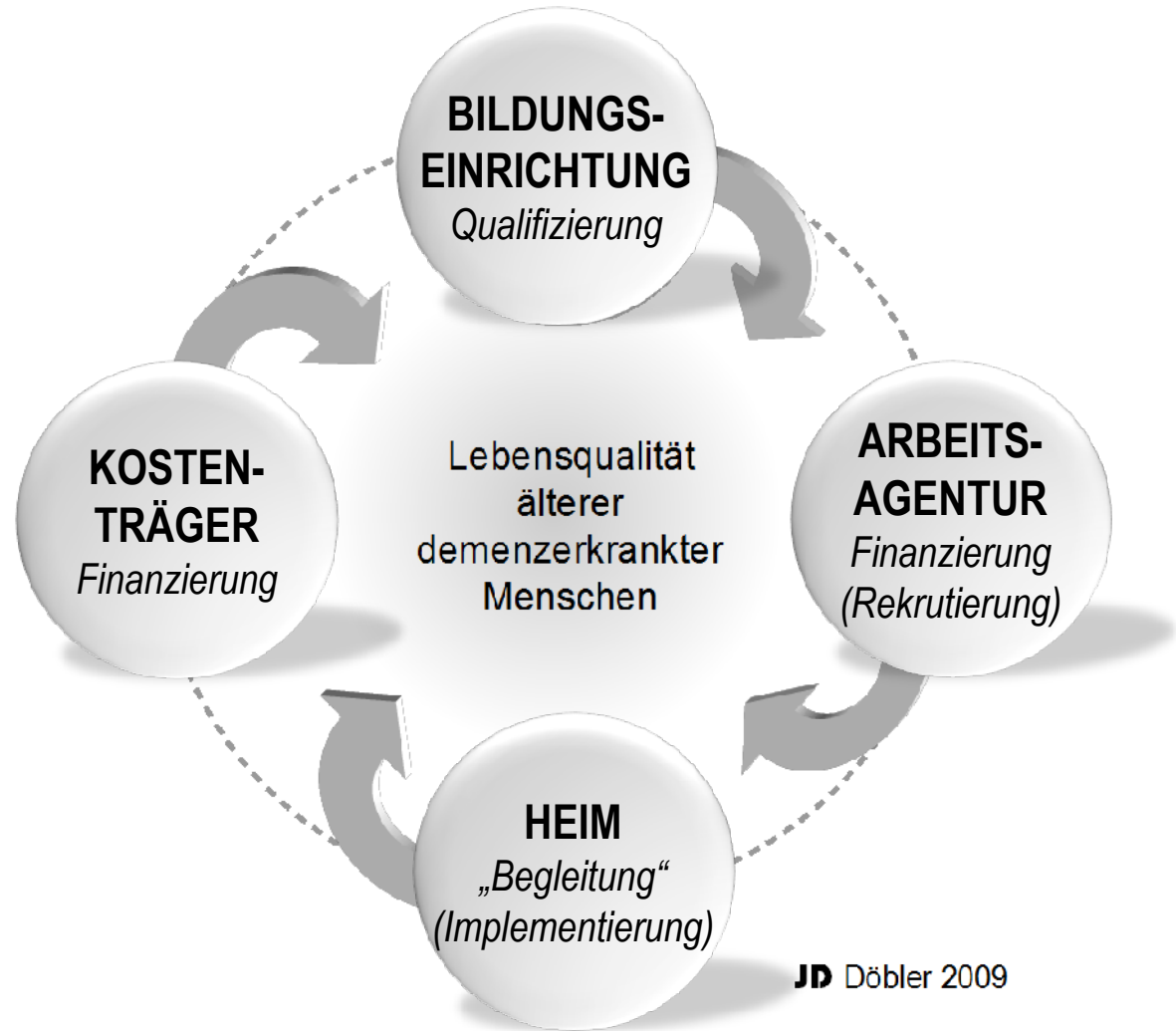
- ▶ Zahlung von Zuschlägen zu den Pflegesätzen für Bewohner mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung
- ▶ „zusätzliche“ Betreuung und Aktivierung der Heimbewohner
- ▶ Pflegeergänzende Leistungen durch besonders ausgebildete Assistenzkräfte

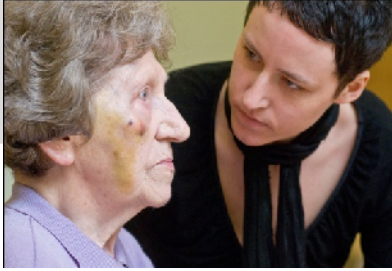
1. Dämpfung der progressiven Kostenentwicklung in der stationären Pflege
2. Erweiterung der fiskalischen und fachlichen Handlungsspielräume der Heimträger
3. Beschäftigungspolitische Initiative
4. Ermöglichung eines Einstiegs in reguläre Beschäftigungsverhältnisse



# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

► PFLLEG :: LEBENSQUALITÄT IM SYSTEMISCHEN BLICK





# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ ALLTAGSBEGLEITUNG :: SCHLÜSSELFRAGEN

1.

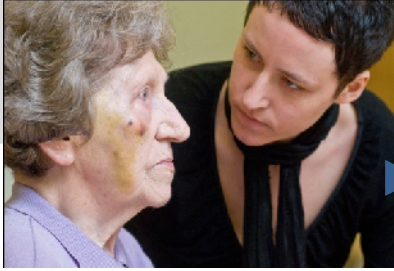
Wie konstituieren sich Alltag bzw. „Alltagsnähe“ in der Begegnung mit Menschen, die demenziell erkrankt sind?

2.

Was ist in diesem Handlungskontext unter einer „Begleitung“ zu verstehen? Welche Schlüsselprobleme charakterisieren die Handlungsstruktur einer „Begleitung“?

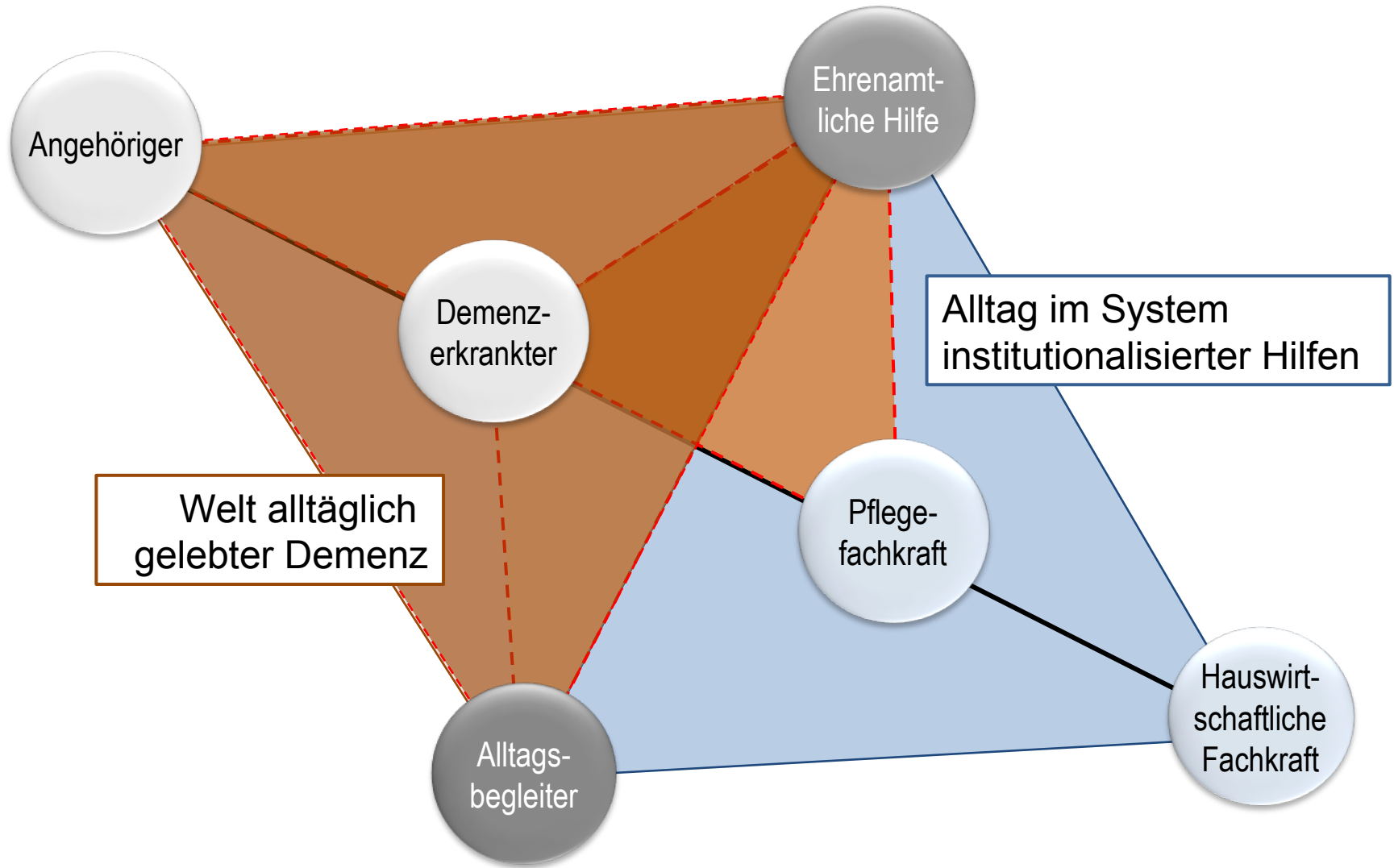
3.

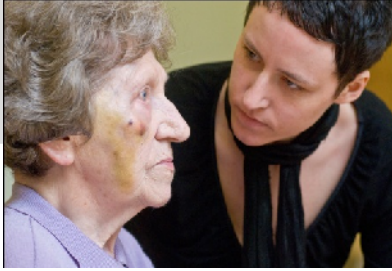
Was müssen „Alltagsbegleiter“ wissen und können, um die (berufs-)spezifischen Herausforderungen gekonnt zu bewältigen?



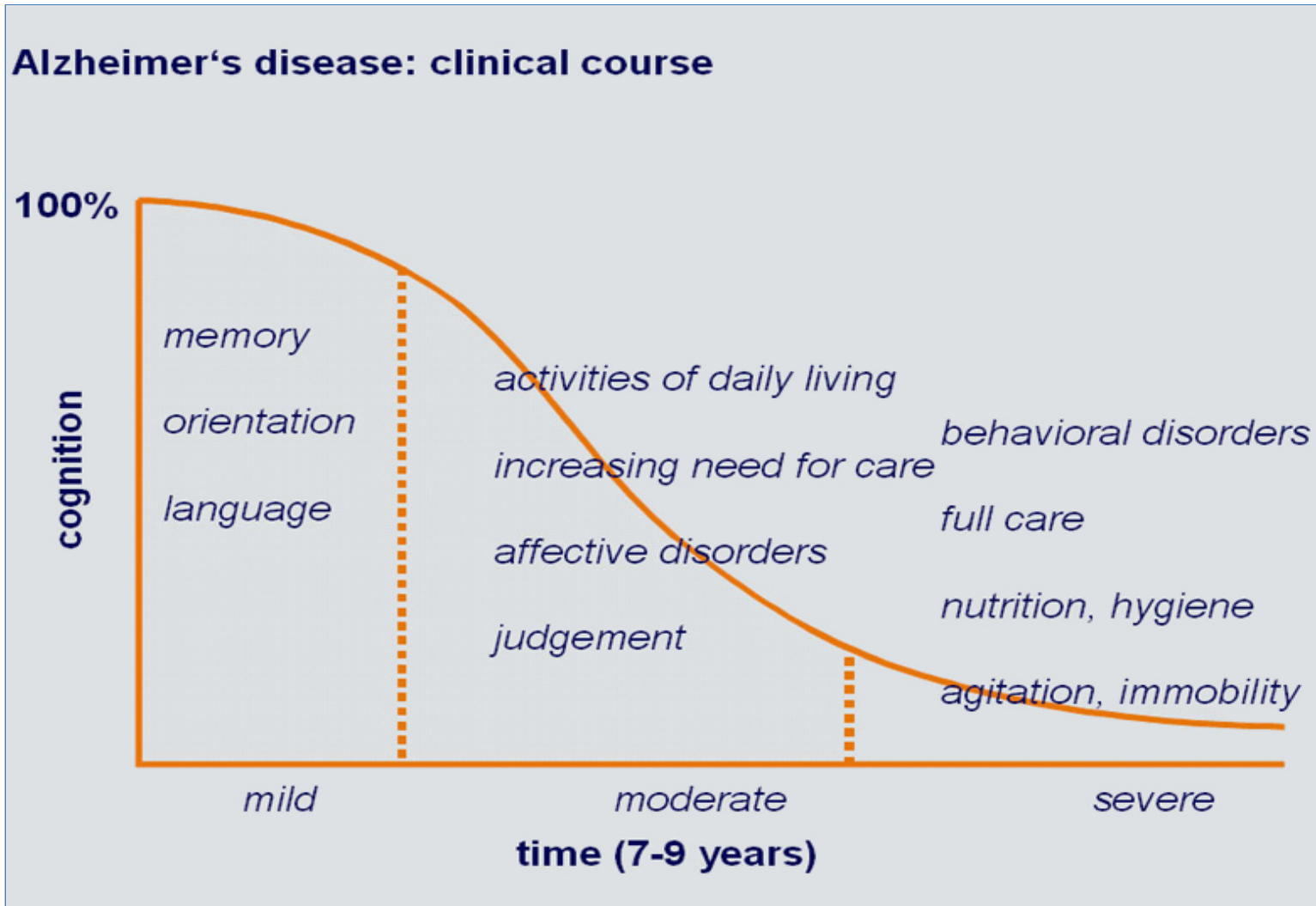
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## TRIANGULATIONEN IM FELD DER ALLTAGSBEGLEITUNG

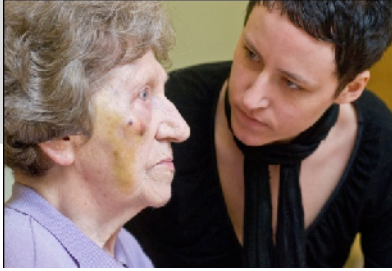




# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN



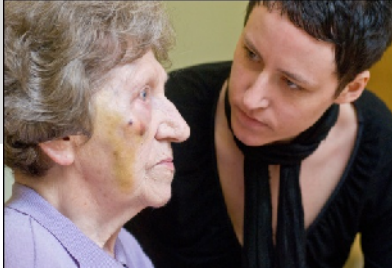




# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

## ▶ „UNGEWÖHNLICHE“ INTERAKTIONSANFORDERUNGEN

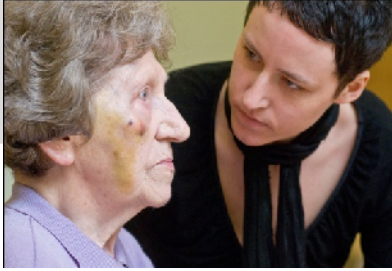
- ▶ Kognitive Operationen der Typisierung (Gegenstände dieser Welt eine sozial anerkannte Bedeutung geben); soziale Prozesse der sozialen Situationsdefinition und der gemeinsamen Konstruktion von Sinnwelten
- ▶ „Biografie“ als subjektive Konstruktionsleistung, die Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges im Hinblick auf anschlussfähige Handlungen und Lebensfahrpläne selektiv integriert
- ▶ Mit Kommunikationsangeboten intendierte Art der Beziehungsgestaltung; Fähigkeit, eigene Handlungen nach der (antizipierten) Reaktion anderer zu organisieren
- ▶ Basale Kompetenzen zur Integration von Selbstkonzepten und Sozialerfahrungen in eine eigene und sich weiterentwickelnde Identität
- ▶ In psychogenetischen Prozessen der Zivilisierung erworbenen Fähigkeiten der Affektgestaltung und der schamhaften Kontrolle von Vitalfunktionen
- ▶ **Demnzerkrankte sind zunehmend angewiesen auf eine „stellvertretende Alltagsbewältigung“ (Entlastung von Typisierungs-, Definitions- und Entscheidungsanforderungen), auf die „gewährend begleitende“ Interaktion (Anerkennung, Duldsamkeit, Akzeptanz), auf das im „Hier und Jetzt“ gestiftete „Wohlbefinden“ (Vertrauen, Sorge, Schutz).**



# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

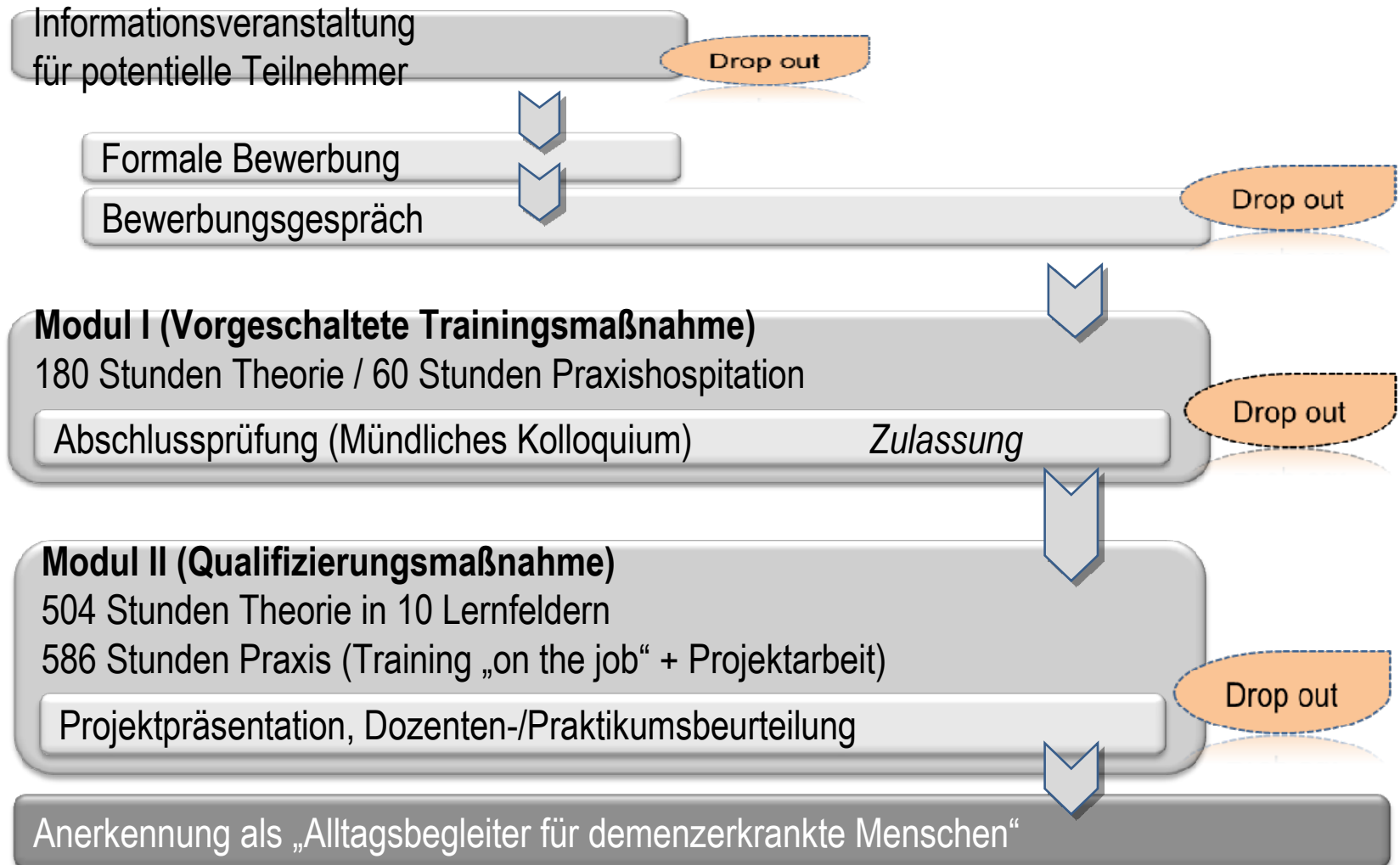
## ▶ PÄDAGOGIK DER ALLTAGSBEGLEITUNG :: BAUSTEINE

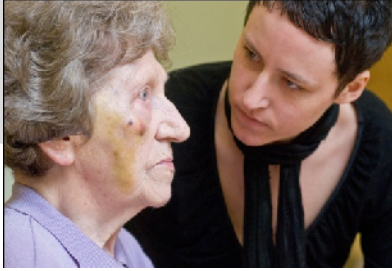




# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

▶ PÄDAGOGIK DER ALLTAGSBEGLEITUNG ::  
CURRICULUM





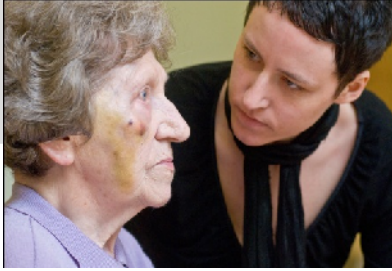
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

**Tab. 1: Höchster erreichter Bildungsabschluss im Jahre 2008 (Verhältniszahlen)<sup>1)</sup>  
IMPALA-Sample im Vergleich zu Bevölkerungsgruppen**

	ohne Schulabschluss	Volks-/Hauptschule	Realschulabschluss	Fachschulabschluss	(Fach)Hochschulreife	Hochschulabschluss
Bevölkerung <sup>2)</sup> insgesamt	3,9	39,3	21,1	5,8	24,4	12,0
Bevölkerung <sup>2)</sup> weiblich	4,0	39,6	23,3	3,7	22,0	9,9
Bevölkerung <sup>2)</sup> weiblich, 45-50 Jahre	4,0	29,4	27,2	5,3	24,4	13,0
IMPALA-Sample (2009) N=121	0,8	31,9	34,5	11,8	8,4	9,2

1) eigene Aufstellung nach: Destatis 2009: 10ff.

2) Ergebnis des Mikrozensus: Personen im Alter von 15 Jahren und mehr



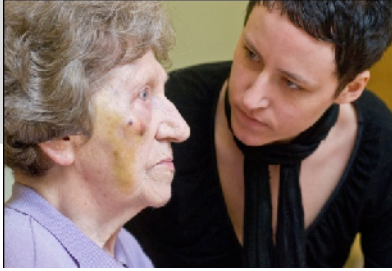
# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

**Tab.5: Arbeitsfeldbezogene Einstellungen und Bewertungen**

<i>Item 3.15: Bitte bewerten Sie Ihre Tätigkeit als „Alltagsbegleiter/in“: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?</i>	<b>N</b>	<b>MW</b>	<b>Std.abw.</b>
IT06: Mit den demenzerkrankten Bewohnern komme ich gut zurecht.	89	1,34	0,521
IT13: Es fällt mir leicht, Demenzerkrankten einfühlsam zu begegnen.	89	1,35	0,524
IT08: Die Angehörigen Demenzerkrankter schätzen meine Arbeit.	88	1,5	0,606
IT05: In meiner Arbeit fühle ich mich fachlich sicher.	87	1,66	0,626
IT20: Die Arbeit ist anregend, interessant und vielfältig.	89	1,71	0,907
IT12: Ich kann meine Fähigkeiten gut einbringen.	87	1,84	0,729
IT09: Ich habe genug Freiheiten für ein eigenständiges Arbeiten.	85	1,92	1,003
IT01: Meine Aufgabenbereiche sind klar beschrieben.	89	2,02	0,899
IT24: Ich bin mit meiner Arbeit insgesamt zufrieden.	88	2,05	0,843

1 = „in hohem Maße“ | 2 = „weitgehend“ | 3 = „teils/teils“ | 4 = „weniger“ | 5 = „gar nicht“

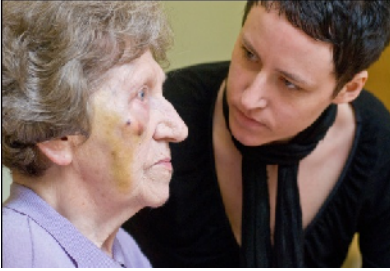




# ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

IT02: Die Kollegen/innen schätzen meine Arbeit.	86	2,09	0,876
IT17: Zu Kollegen/innen habe ich ein gutes Vertrauensverhältnis.	89	2,09	0,9
IT07: Bei Problemen haben Kollegen/innen immer ein offenes Ohr.	89	2,17	1,079
IT16: Pflegebedürftige und deren Angehörige kennen mein Angebot.	85	2,18	0,941
IT10: Das Betriebsklima ist gut.	88	2,24	1,104
IT19: Vorgesetzte nehmen sich Zeit und sind gut ansprechbar.	88	2,35	1,115
IT14: Mein Qualifikationsprofil ist allen Kollegen/innen bekannt.	88	2,36	0,996
IT04: Ich habe genug Zeit, auf einzelne Bewohner einzugehen.	88	2,42	1,047
IT15: Ich werde in wichtige Entscheidungen einbezogen.	89	2,69	1,04
IT18: Ich wurde gut eingearbeitet.	88	2,76	1,304
IT23: Die Arbeit ist frei von Hektik und Zeitdruck.	88	2,84	1,049
IT21: Ich bin sicher vor Arbeitslosigkeit.	81	2,93	1,358
IT11: Meine Leistung wird angemessen bezahlt.	87	3,06	1,145

1 = „in hohem Maße“ | 2 = „weitgehend“ | 3 = „teils/teils“ | 4 = „weniger“ | 5 = „gar nicht“



## ALLTAGSNÄHE MIT DEMENZKRANKEN LEBEN

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!**

▶ [www.doebler-online.de](http://www.doebler-online.de)